

## Artikel - Medienarchiv Augsburger Allgemeine

**Ausgabe:** B-HAUPT

**Datum:** 16.07.2007

**Seite:** 28

[Artikel drucken](#)

### Von Puszta und Paprika Das Vokalensemble entführt nach Ungarn

Mit leidenschaftlichem Schwung sang das Augsburger Vokalensemble unter Alfons Brandl im Kleinen Goldenen Saal Ungarische Impressionen, von Puszta, Paprika und dem geheimnisvollen Zigeunervolk.

Bereits Schumanns Zigeunerleben schilderte mit Erlkönig-hafter Verschwörerstimme vom Fürchten machenden Vagabunden-Dasein, mit blitzendem Aug und wallendem Haar. Ähnlich wie in Brahms Zigeunerliedern, die Brandls weiblich dominierter vierstimmiger Chor mit zündendem Engagement zügig zum Klingen brachte: Trauervoll schallte die Hochgetürmte Rimaflut, kokett Brauner Bursche führt zum Tanze.

Beliebte Zigeunermelodien und ein körperreicher Mezzosopran

Diesem Hörgenuss in kunstvoll bearbeiteter Folklore - wie in Bartóks gehaltvoll-schlicht gehaltenen Vier slowakischen Volksliedern - stand der Pianist Martin Unterholzner selbst in den fulminantesten Strecken als zuverlässig-virtuoser Begleiter treu zur Seite. In Dvoáks Zigeunermelodien übernahm Alfons Brandl den farbigen Klavierpart an der Seite der jungen Sängerin Stephanie Hampl. Trotz der verschwimmenden Akustik öffnete sie, die deutsche Version plastisch artikulierend, zunehmend ihren warmen und körperreichen Mezzo, entfesselten sich beide zur heißblütigen Darstellung: Weitschallend melancholisch etwa Mein Lied ertönt, nostalgisch betrübt Als die alte Mutter mich noch lehrte.

Mit weiteren Werken rundete sich das Ungarn-Bild: Mit Kodálys selbst in den Dissonanzen stimmungsvollen Este (Abend); und Ligetis Nacht (Éiszaka), die ihre Windböen zunächst in kanonischen Einsätzen aufbäumte und dann in die Dunkelheit tiefer Männerstimmen versank; gefolgt vom rührigen Morgen (Reggel), der mit dem (wahrscheinlich) zweiten Hahnenschrei in der Musikgeschichte begann: Ein geschmackvoll bunter Abend, der seinen verdienten Dauerbeifall erhielt. (skn)